

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Artikel: Weihnachtslied
Autor: Lienert, Meinrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weihnachtslied

Es schneite über Weid und Hag.
Das Kindlein in der Krippe lag,
Bei ihm die Muttergottes.
Sie war so bleich, sie war so arm,
Hielt doch ihr Kindlein lind und warm.
Tät ihm ein Liedlein singen
Von wunderbaren Dingen.

Sie schaut ihm in die Augen.
Sie sah darin die bitt're Pein
Des Sterbens und des Todes.
Sie sah darin den Ostersieg.
Das Weh in ihrem Herzen schwieg.
O Uns're Liebe Frauen,
Wir woll'n mit dir vertrauen.

Meinrad Lienert, Zürich.

Weihnachten.

Abwärts wend ich mich zu der
heiligen, unausprechlichen, ge-
heimnisvollen Nacht... Novalis.

Ein großer Stern stand am Himmel...
Weithin leuchteten seine Strahlen in der
dünnen, klaren Luft, und wie in licht-
erbebenden Wellen umfingen sie die
schlummernde Erde. Sie glitten über die
Dächer, Zinnen und Tempel der heiligen
Stadt, über Gärten und Mauern, wo die
Rosen Jerichos blühten, und fernab über
all das jüdische Land. Und sie tauchten
Berge und Hügel, Täler und Triften in
ein Meer sanften, glänzenden Lichtes...

Drei Könige ziehen die Straße...
Wunderbar leuchtet der Stern. Wie ein
Herold geht er ihrem Zuge voran. Dann
hält er, einige Meilen vor der Stadt, hoch
über einem einsamen Flecken, über dem
Gemäuer einer ärmlichen Hütte, plötzlich
inne... Größer, strahlender, denn zuvor
scheint der Stern nun zu werden, und es
ist, als würde sein Leuchten lauter Musik...
Eine Engelschar hat auf dem Dache der
Hütte sich niedergelassen. Jubelnd tönt
ihr „Gloria Deo in Excelsis“. In allen
Weiten, allen Fernen hebt ein Singen
und Klingen an. Und aus den tiefen,